

Yu-Gi-Oh! Austauschprojekt (mit Folgen...) Teil 2

von Nayla-Chan6724

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz38/quiz/1449518012/Yu-Gi-Oh-Austauschprojekt-mit-Folgen-Teil-2>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Welcher Yu-Gi-Oh!-Fan hat noch nie mit dem Gedanken gespielt, wie es wohl wäre, wenn man selbst in der Welt von Duel-Monsters leben würde? Ich jedenfalls habe schon viel zu oft darüber nachgedacht! Deshalb versuchte ich in dieser FF zu (be-)schreiben, wie es (vielleicht) aussehen würde, wenn meine Welt und die von Yu-Gi-Oh! von einem Tag auf den anderen die selbe wären...

Ach ja, und du solltest dir VIEL Zeit zum Durchlesen nehmen, dieser Teil ist etwas SEHR LANG geworden^^" Und ich habe beim Schreiben die japanischen Namen verwendet:

Joey=Katsuya Tristan=Hiroto Duke=Ryuji Tea=Anzu Pegasus=Pegasus J. Crawford Serenity=Shizuka Jonouchi



Kapitel 1

Kapitel 5: Verschiedene Welten- oder doch dieselben?

(Kapitelbild ist von mir, auch wenn ich keine Ahnung habe warum zur Hölle es verkehrt rum ist! XD)

Gelangweilt sitze ich auf meinem Tisch. Alle anderen unterhalten sich über den kommenden Italienisch-Test oder die Mathe-Aufgabe, lauter Themen die mich im Moment herzlich wenig interessieren. Seufzend hole ich meinen Collageblock und einen Stift aus der Tasche und beginne, vor mich hin zu zeichnen. Nach wenigen Strichen wird mir bewusst, WEN ich da (mal wieder) male: Yugis altes Ego, Pharao Atem. Na toll, anscheinend hat sich diese Austausch-Geschichte weiter in mein Bewusstsein gefressen, als ich anfangs dachte...

Seit ich gelesen habe, dass die Hauptfiguren aus einem meiner Lieblings-Animes an meine Schule kommen sollen (und noch dazu keine Anime-Figuren mehr sind sondern verdammt noch einmal reale Personen) kann ich an nichts anderes mehr denken! Und das ausgerechnet Ryuji, Katsuya, Yugi und Kaiba bei dieser Aktion dabei sein müssen... Anfangs dachte ich wirklich, das wäre nur ein schlechter Scherz, aber als keinen Tag später jeder, und zwar wirklich JEDER, angefangen hat, Duel- Monsters zu spielen, war ich mir ziemlich sicher, den Verstand verloren zu haben... Das Seltsamste an der ganzen Sache ist nämlich, dass alle Spuren von "Yu-Gi-Oh!" ganz plötzlich verschwunden sind! Weder auf meinem Computer noch auf irgendeiner Internetplattform oder einem Comicshop sind Serien, Bücher oder kopierte Decks der Duell-Legenden zu finden! Es sieht so, als wäre meine Welt und die der

Duellanten schon seit immer ein und dieselbe gewesen... Sogar Syri, welche sich nie wirklich für die oder den Manga hat begeistern können, redet plötzlich nur mehr über die Stärke ihres Decks oder von der letzten Regionalmeisterschaft, während ich nur mit offenem Mund daneben sitze und mir denke ?WTF? Vor ein paar Tagen hieß es noch "Waaas? Du hast dein Geld schon wieder für Karten ausgegeben? Gott, wie kindisch!" und plötzlich hat die selbst welche?? Ich hab sie gefragt, was denn aus ihrer Meinung von vor kurzem geworden war: Die Antwort war ein irritierter Gesichtsausdruck und ?Hää? Das hab ich nie gesagt!? Ja ne ist klar Syri, und ich heiß Karl Gustav von Rammel-Ziegelstein!-.-

Die Einzige, welche diese Veränderung ebenfalls bemerkt hat und seltsam (allerdings auch hammerge! l) findet, ist Minatsuki, eine meiner Freundinnen... UND AUSGERECHNET DIE MUSS CA 1000KM VON MIR ENTFERNT WOHNEN! Manchmal-
?Hal-lo! Erde an Nayla-Chan!?

Farfallas Stimme reißt mich aus meinen Gedanken. Fragend sehe ich sie an. ?Was is? Sorry, ich hab gerade nachgedacht.?

?Ich merke es!?, sagt sie belustigt.

?Könntest du jetzt bitte trotzdem unsere Frage beantworten??. fragt Tini genervt.

?Welche Frage??. erwidere ich.

?Wir haben dich gefragt, ob du das mit dem Austausch verstanden hast.?, meint Flo,?Also wann wer in welchem Land ist und so.?

?Sicher habe ich es kapiert, ihr nicht??. frage ich überrascht.

?Nicht so ganz...?, gesteht Jakob.

?Naja, ok, es war recht kompliziert erklärt, aber eigentlich ist das Konzept total simpel:?, sage ich,?Also, am Ende der Herbstferien kommen die Austauschschüler hier in Österreich an und werden dann am Flughafen von ihren Gastfamilien in Empfang genommen. Die Japaner sind dann für einen Monat in unserer Klasse, danach fliegen sie wieder nach Japan. Anschließend oder vielleicht schon mit ihnen zusammen fliegen ein paar von uns dort hin, leben für einen Monat in Japan und gehen an die Domino-Highschool, danach fliegen sie wieder heim. Für alle verständlich??

Die Einen nicken bestätigend, die Anderen schütteln verneinend den Kopf. Innerlich verdrehe ich die Augen. Bei manchen meiner Klassenkollegen frage ich mich echt, ob sie ihr Gehirn absichtlich zuhause vergessen!

?Aber das ist ja voll behindert!?, meckert Tini.

?Was ist daran denn behindert??. fragt Farfalla.

?Naja,?, erwiderte sie,?ist es nicht normalerweise so, dass man mit einer Person GLEICHZEITIG Schule tauscht? Was ist denn das für ein Austausch wenn man das versetzt macht!?

?Ein verdammt genialer!?, antwortet Farfalla,?Versetzt ist es viel besser, da lernt man die Austauschschüler wenigstens persönlich kennen!?

?Und wenn man sich einen Dreck für die interessiert??. meckert Tini.

Langsam aber sicher verliere ich die Geduld. ?Tini, nur weil DU keine Asiaten magst und DU keinen Bock auf einen Schüleraustausch hast musst du nicht immer alles schlecht machen! Schon mal dran gedacht, dass deine Meinung vielleicht nicht die "einzig Richtige" ist??

?Deine aber auch nicht!?, fliegt sie mich an.

Völlig unpassend bemerkt Jakob: ?Ohoooo, Zickenkrieg!?

?Halt die Fresse, Jakob!?, faucht Tini ihn an, dann geht sie aus der Klasse.

?Wieso hat sie eigentlich immer so miese Laune??, fragt Flo.

?Keine Ahnung...?, seufze ich, ?Vielleicht hat sie ja ihre Tage.?

Die Burschen verziehen angeekelt ihre Gesichter.

?Lasst sie doch!?, sagt Farfalla, ?Man kann halt nicht mit jedem gut zurechtkommen.?

?Ich will auch gar nicht mit ihr "zurechtkommen"!?, erwiderte Jakob, ?Die kann mir sowas von gestohlen bleiben!?

Ich muss grinsen, Jakob und Tini können sich wirklich bis aufs Blut nicht ausstehen! Was mit Tini und mir ist? Ich hab es schon vor langer Zeit aufgegeben, mit ihr klarkommen zu wollen...

Die Tür geht auf und wie aufs Stichwort kommt sie wieder herein. Doch diesmal geht die kleine Nervensäge zu den "coolen", Designer- und Markenkleidungsverliebten Mädchen meiner Klasse: Laura, Resi und Kathrin. Das "cool" steht in Anführungsstrichen, weil sie es eigentlich nicht sind- aber alle lassen sie in ihrem Irrglauben. Man darf das jetzt nicht falsch verstehen, ich komme grundsätzlich ganz gut mit ihnen klar: Aber wir leben eben in zwei verschiedenen Welten.

Die Tür geht ein weiteres Mal auf, doch diesmal betritt unsere Italienischlehrerin die Klasse.

?Buongiorno, ragazzi!?, begrüßt sie uns lächelnd.

?Buongiorno, signora Rosa!?, antworten wir ihr. Sandra redet sofort auf unsere Lehrerin ein und versucht sie dazu zu bringen, den heutigen Test auf morgen zu verlegen. Da sie es allerdings auf Deutsch gesagt hat musste sie alles noch einmal ins Italienische übersetzen.

?Ähm...?, sagt meine Freundin, ?Pizza magheritta, Posso andare al bagno, biscotti...(Pizza Magheritta, Darf ich aufs Klo gehen, Kekse...)?

?Ma- Sandra?!, bemerkt meine Signora Rosa belustigt.

Alle, auch Sandra, beginnen zu lachen.

Unsere Lehrerin fragt: ?Cos`é "Können wir den Test morgen machen?" in italiano??

?Possiamo fare il test domani per favore?!, antworte ich.

?No. Seduti!(Nein. Hinsetzen!)?, bekomme ich als Antwort.

?Maaa, Nayla!?, sagt Sandra, ?Ich hätte es fast gehabt!?

?Ja, so hat es sich auch angehört!?, bemerke ich, dann beginnen wir beide wieder zu lachen.

Brav setzen wir uns alle auf unsere Plätze. Meine Zeichnung lasse ich vorerst in meiner Tasche verschwinden, vielleicht kann ich sie später fertig zeichnen.

Kapitel 2

Kapitel 6: Freude und Zweifel

Ich seufze. Nur noch eine Woche, dann geht es ab nach Österreich. Mittlerweile hat mich Yami mit seinen Zweifeln angesteckt, allerdings darf ich das auf garkeinen Fall irgendjemanden zeigen! Schließlich will ich Katsuya und Ryuji ihre Vorfremde nicht durch meine Sorgen verderben...

Ich habe mich oft gefragt, woher diese Zweifel kommen. Yami sagte, er finde diesen Austausch verdächtig, da nur gute Duellanten daran teilnehmen. Anfangs hielt ich diesen Vorwand ein wenig lächerlich, doch bei genauerem Hinsehen könnte da wirklich was dran sein...

Ich schiebe meine Zweifel zur Seite, stattdessen richte meine Aufmerksamkeit auf meine Freunde.

?'Hey Leute!?', ruft Katsuya,?'Noch eine Stunde, dann ist WOCHENENDE!?'

?'Vergisst du da nicht eine Kleinigkeit??', fragt Anzu.

?'Hä??', antwortet er verwirrt,?'Was sollte ich denn vergessen haben?'

?'Wir haben jetzt Deutsch-Test! Bitte sag mir, dass du dafür gelernt hast!?', erwidert sie etwas genervt.

?'WAS? WIR HABEN HEUTE TEST??' Katsuya beginnt, wie von der Tarantel gestochen durch die Klasse zu laufen,?'AAAARGH! ICH BIN AM AAAAAAALLERWERTESTEN!?' Vor Anzu bremst er ab, packt sie an den Schultern und rüttelt sie ordentliche durch. ?'Was kommt zum Test? Welche Vokabeln? Welche Buchseite? WELCHES BUCH?'

?'Jetzt hör mal auf, hier so einen Lärm zu machen!?', sagt Hiroto und nimmt seinen Freund in den Schwitzkasten,?'Jeder in dieser Klasse weiß, dass du ein hoffnungsloser Fall bist, du musst es uns nicht jedes Mal aufs Neue unter die Nase reiben!?'

?'Lass mich los, ich muss lernen!?', flucht er.

?'Du? Und lernen??', bemerkt Ryuji,?'Das wäre ja mal ganz was Neues!?'

Irgendwie schafft Katsuya es, sich aus Hirotos Griff zu befreien.

?'Jetzt seid noch nicht so gemein!?', mische ich mich ein,?'Ich bin mir ziemlich sicher, dass er lernt! Zumindest ab und zu mal...?'

?'Ach ja??', fragt Anzu,?'Und wie kommst du zu der Annahme, Yugi?'

?'Naja, sonst wäre ich ja wohl kaum bei dem "Einrausch" mit dabei!?', prahlt Katsuya.

?'Ich habe Yugi gefragt!?', faucht sie meinen besten Freund an.

?'Außerdem glaube ich, dass das deutsche Wort, das du meintest, "Austausch" ist...?', macht Ryo ihn vorsichtig auf seinen Versprecher aufmerksam.

?'Sagte ich doch!?', erwiderte er,?'Und wenn wir schon dabei sind: Freut ihr euch genauso darauf wie ich?'

Anzu wirft ihm einen Todesblick zu.?'Entschuldigt mich.?', sagt sie mit eisiger Stimme, dann lässt sie uns einfach stehen und geht zu ihrem Platz.

?'Was hat sie denn plötzlich??', fragt Ryo überrascht.

?'Vermutlich ist sie noch immer eingeschnappt, weil sie in Japan bleiben muss.?', vermutet Hiroto.

Fassungslos starrt Ryo ihn an. ?Noch immer? Die Bekanntgebung war doch schon vor einer Woche!?
?Tja, so sind Frauen halt...?, bemerkt Katsuya besserwisserisch,?Ein falsches Wort und du bist unten durch.?

?Ich glaube nicht, dass ALLE Frauen so sind...?, sage ich nachdenklich,?Was ist denn beispielsweise mit Shizuka??

?...Bei ihr ist das etwas anderes!?, erwiderte er nach einer kurzen Denkminute,?Wie auch immer, ich freue mich jedenfalls auf nächstes Wochenende!?

?Ich mich auch!?, sage ich lächelnd.

?Oh ja, dann geht es endlich los!?, sagt Ryuji und sieht verträumt aus dem Fenster,?Hach...Ich frage mich, ob die Mädchen in Österreich wirklich so schön aussehen, wie ich sie mir vorstelle...?

?Lüstling...?, bemerken wir anderen im Chor, anschließend beginnen wir zu lachen.

Die Glocke läutet und unser Deutschprofessor betritt den Raum. Sofort gehen alle auf ihre Plätze.

Theoretisch könnte ich mich jetzt in Ruhe meinen Sorgen hingeben, doch vielleicht sollte ich die bis ich zuhause bin in der hintersten Ecke meines Gedächtnisses lassen.

Kapitel 3

Kapitel 7: Ferienbeginn

„FERIEEEEN!“, ruft Sandra und stürmt aus der Klasse. Als auch alle anderen den Raum verlassen bildet sich in der Garderobe schnell ein riesiges Gedrängel an Schülern.

„He Leute, fährt irgendwer von euch Bus?“, fragt Lisa über den Lärm der Klasse hinweg.

„Bachl du Pfosten wo hast du meinen Schuh hingetan!“, ruft Didi wütend.

„Au, das war mein Fuß!“, bemerkt Passi wehleidig.

„tschuldigung, war keine Absicht!“, antwortet Farfalla.

„Digga jetzt sei mal nicht so eine Pussy!“, erwiderte Syri.

„Mist! Ich muss noch einmal in die Klasse!“, ruft Jakob.

Kopfschüttelnd bahne ich mir einen Weg zu meinen Schuhen.

„He Nayla, kannst du mir 5€ borgen?“, fragt Dave.

„Sorry, aber Zigaretten kannst du dir schön brav von deinem eigenen Geld kaufen!“, gebe ich ihm als Antwort.

„Woher weißt du, dass ich das Geld für Chick brauch?“, erwidert er.

„Ich kenn dich mittlerweile gut genug, Schätzchen!“, bemerke ich, während ich mir meine Schuhe anziehe. „Außerdem, für was solltest du sonst 5€ brauchen?“

„Ja, keine Ahnung!“, antwortet Dave. „Kannst du mir nicht einfach was borgen?“

„Du weißt ganz genau, dass ich dir für so einen Scheiß wie Zigaretten kein Geld gebe!“, erwidere ich genervt. „Geh doch bei da Laura schnorren!“

„Die hat grad nix da...?“

„Tja, dann hast wohl Pech gehabt!“

Entnervt lässt er von mir ab. „Bachl du H****sohn, hast du mal 5€?“, ruft er, dann geht er nach draußen. Wieder schüttele ich den Kopf. Faszinierend, wie man sich tagaus-tagein beschimpfen und trotzdem so gut befreundet sein kann!

„Tschüss, Nayla!“ Kitty kommt zu mir und umarmt mich. „Schöne Ferien!“

„Danke, dir auch!“, sage ich lächelnd und erwidere die Umarmung. Nach und nach kommen auch meine restlichen Klassenkameraden und verabschieden sich von mir, bevor sie in die Ferien gehen. Zum Schluss sind nur noch Didi, Farfalla und ich in der Garderobe.

„Worauf wartet ihr noch?“, frage ich.

„Auf Syri!“, antwortet Farfalla.

Wie aufs Stichwort kommt Sysy aus der Klasse gelaufen und zieht sich hektisch ihre Schuhe an. „Bin schon da!“

„Chill Mädchen, die Ferien laufen dir schon nicht davon!“, bemerke ich lachend.

„Hey Nayla! Fahrst du gar nicht Bus?“, fragt mich Didi überrascht.

„Nop.“ Grinsend nehme ich meinen Motorradhelm vom Garderobenbalken. „Bin mit dem Moped da!“

?Sorry, ich hab keinen zweiten Helm da!?, antworte ich entschuldigend.

?Ist doch egal!?, antwortet sie, ?In Ägypten sind wir mit einem Motorrad gefahren! Zu dritt! Ohne Helme! Mitten in der Wüste!?

?Mädi, die Betonung liegt auf "in Ägypten" und "Mitten in der Wüste"! Wie dir aber aufgefallen sein sollte sind wir momentan in Österreich!?

?Ja, leider...?, seufzt Farfalla, ?Ich wäre irgendwie echt gerne wieder dort!?

?Was glaubst du, wer noch...?, stelle ich als rhetorische Frage in den Raum, dann verabschiede ich mich von meinen Freunden und gehe nach draußen in Richtung Parkplatz.

Dort treffe ich auf Nina und Bachl, welche knutschend vor seinem Moped stehen. ?Leute, nehmt euch ein Zimmer!?, bemerke ich grinsend, dann gehe ich an dem Pärchen vorbei zu meinem eigenen Moped.

Wieder erwarten lösen sich die zwei voneinander, Nina kommt zu mir. ?Was machst du in den Ferien??., fragt sie mich neugierig.

?Arbeiten.?, seufze ich.

Bachl sieht verwirrt zu mir. ?Wo arbeitest du denn bitte??

?Am Flughafen.?, antworte ich, ?Café und Information, is aber nur ein Teilzeitjob. Und was macht ihr so? Oder will ich das gar nicht wissen??

?Auch arbeiten.?, sagt Nina, ohne auf den zweiten Teil meiner Frage einzugehen.

?Im Restaurant??., frage ich weiter.

?Ja, so wie immer...?, erwidert sie frustriert.

?Oje, du arme!?. Tröstend nehme ich Nina in den Arm. Sie tut mir wirklich Leid! Sie muss sowieso schon unter der Schulzeit in dem Restaurant ihrer Eltern helfen, und jetzt hat sie nicht mal die Ferien zum Entspannen...

?Egal.?, sagt die Italienerin, ?Buone ferie, Nayla!?

?Anche a tu!(Dir auch!)?., erwidere ich lächelnd.

?Grazie!?. Ebenfalls lächelnd setzt sie sich ihren Helm auf und steigt hinter ihrem Freund aufs Moped.

?Dir auch schöne Ferien, Bachl!?., sage ich freundlich.

Er nickt mir zu, sagt ein kurzes ?Tüdelüh!?. und gibt Gas. Kurz darauf sind die zwei auch schon verschwunden.

Bevor ich ebenfalls nach Hause fahre lasse ich meinen Blick noch einmal über den Parkplatz schweifen. Es sind fast keine Autos mehr da, nur hier und da wuselt noch ein Lehrer herum, in dem ein oder anderen Baum sitzt noch ein Unterstüfler und auf dem Sportplatz nebenan finden sich auch noch ein paar Schüler. Ich höre, wie eine Frau nach ihrem Kind ruft und sehe, wie ein kleiner Junge auf den Parkplatz zugerannt kommt. Als er mich sieht stoppt er ab, dann rennt er geradewegs auf mich zu. Ich kann nicht anders als ihn anzulächeln. Vor mir bleibt er stehen.

?Hey Channa!?., begrüße ich ihn fröhlich.

?Hallo Nayla-Chan!?., antwortet er, ?Ist das deines?? Er zeigt auf mein Moped.

?Ja, gefällt es dir??., frage ich.

?Hmm... Ja!?., antwortet der Junge, ?Darf ich mal mitfahren??

Ich beginne zu lachen. ?Sicher, wenn du alt genug bist nehme ich dich mal mit, versprochen!?

?Sag mal Channa,?, beginne ich,?wieso bist du eigentlich noch da? Ich dachte, du hättest schon vor einer Stunde Schule-aus gehabt!?

?Hatte ich auch!?, antwortet er,?Aber meine Mama hat so lange mit Valentinas geredet, da ist mir langweilig geworden. Deshalb laufe ich jetzt vor ihr davon.?

Seems logic(Achtung, Ironie.)...?Aber wenn du vor ihr davon läufst dauert es ja nur noch länger, bis ihr nach Hause kommt!?, sage ich nachdenklich.

Channa antwortet: ?Ich will aber gar nicht nach Hause, da ist es auch langweilig!?

Ich muss grinsen, ich mag den Kleinen wirklich gerne! Außerdem scheine ich eine der wenigen Personen zu sein, die zu ihm durchdringen, denn was Gehorsamkeit angeht: DA haben seine Adoptiveltern gründlich in der Erziehung versagt!

?CHANNA!?, ruft seine Mutter wütend, sie ist nun fast schon am Parkplatz.

?Oje, die Dampfwalze kommt, ich muss weg! Tschüss Nayla-Chan!?, sagt der Junge noch, dann rennt er auch schon wieder davon. Dafür steuert seine sogenannte "Dampfwalze" alias Mutter direkt auf mich zu.

?Entschuldigung!?, sagt sie,?Haben sie irgendwo meinen Sohn gesehen??

?Den Älteren oder den Jüngeren??. frage ich freundlich.

?Den Jüngeren, Channa!?, antwortet sie.

?Ja,?, erwidere ich,?der war gerade hier! Allerdings ist er schon wieder weg.?

?Na toll, und wo ist er hin??. fragt Channas Mutter entnervt.

?Ich weiß es nicht, tut mir Leid!?, antworte ich bedauernd, dann setze ich mir meinen Helm auf.

Die "stämmige" Frau dreht sich um und sucht wieder nach ihrem Adoptivsohn, unterdessen stecke den Schlüssel an und starte mein Moped. Ein letztes Mal sehe ich über den Parkplatz, dann fahre ich los und verlasse das Schulgelände, den Ferien und meinem Job entgegen.

Kapitel 4

Kapitel 8: Ein ganz normaler Morgen

Schwungvoll und mit einem lauten Knall donnert meine Zimmertür gegen die Wand.

?'NAYLA-CHAN, AUFSTEHN!?', rufen meine kleinen Schwestern im Chor, dann sind sie auch schon wieder weg. Was allerdings NICHT wieder weg ist, ist das Licht, welches noch immer mein Zimmer flutet. Licht und kleine Nervensägen am A*sch Uhr morgens, absolutes Gift für Nerven, Vampire und Leute wie mich, die am liebsten 12 Stunden am Tag schlafen würden...

Grummelnd ziehe ich mir meine Decke über den Kopf und drehe mich auf die andere Seite. In Dunkelheit und meine warme Bettdecke gehüllt bin ich versucht, gleich wieder einzuschlafen, doch leider hat sich auch mein Handy gegen mich verschworen: Es beginnt in voller Lautstärke meinen Alarmton abzuspielen. Keine Sekunde später höre ich meine Schwestern im Nebenzimmer streiten, bis eine von ihnen zu weinen beginnt.

Ich versuche mich damit abzufinden, dass ich jetzt wohl oder übel aufstehen muss, und greife nach meinem Handy, um dem Geläute ein Ende zu machen. Kaum ist Ruhe eingekehrt schäle ich mich aus meinem warmen, vertrauten Bett und schlurfe unmotiviert ins Bad. Dort treffe ich auf die Ältere meiner kleinen Schwestern, Sofie.

?'Guten Morgen, Nayla-Chan!?', sagt sie und bürstet sich ihre wasserstoffblonden Haare.

Schon vorbei... denke ich mir. Ich grumme ein ?'Moin...?', drücke ihr einen Kuss auf die Wange und wasche mir mein Gesicht, dann gehe ich ins Wohnzimmer alias Esszimmer alias Küche, wo ich auf meinen Vater, seine Freundin Irene und meine zweite kleine Schwester, Isabel, treffe. Wie schon Sofie gebe ich ihnen allen einen Kuss auf die Wange und mache mir anschließend einen Schwarztee zum Wachwerden, dann setze ich mich an den Esstisch.

?'Und??, fragt mein Vater,?'Bist du ausgeschlafen??

Ich werfe ihm einen Todesblick zu. ?'Schau ich so aus??, frage ich genervt,?'Du weißt genau wie sehr ich es hasse aufgeweckt zu werden!?

?'Aber dein Handy hast du nicht??, erwidert er.

?'Doch, aber mein Handy knallt nicht mit Türen, überflutet mich mit Licht oder schreit mich an!?', antworte ich.

Irene beginnt zu lachen. ?'Isabel und Sofie wollten dich sicher nur aufwecken, weil sie es sonst nie können!?

?'Welch großer Verlust!?', bemerke ich sarkastisch. Es gibt Gründe, warum ich normalerweise in einer WG wohne! Da hat man keine kleinen Schwestern am Hals, man muss in der Früh mit Niemanden reden, man kann machen was man will... Der einzige Grund, warum ich mich trotz allem dazu entschieden habe, mal wieder zu meinem Vater zu fahren, ist der, dass es von ihm aus wesentlich kürzer zum Flughafen ist. Außerdem arbeitet er ebenfalls dort und hat heute, so wie ich, Dienst.

?'Papaaa??, fragt Isabel leise,?'Spielst du mit mir und Sofie Barbie??

?'Frag doch Nayla-Chan!?', meint mein Vater breit grinsend,?'Die macht das sicher gerne!?

?Nein.?, sage ich fast knurrend. Ich halte echt viel aus, aber am Morgen sollte man mich besser in lassen! ?Spielt doch mit Irene!?

?Warum spielst du nicht mit, Nayla-Chan??., fragt mich Sofie.

?Erstens: Ich frühstücke. Zweitens: Ich muss in 20 Minuten los. Drittens: Ich spiele nicht mit Barbies!?...und schon gar nicht mit jemanden, der mich aus meinem Traumland gerissen hat., füge ich in Gedanken hinzu.

Irene erbarmt sich und setzt sich zu meinen beiden, (innerlich und äußerlich) blonden Schwestern, mein Vater setzt sich an seinen Computer und macht ich-weiß-nicht-was, ich kann also endlich in Ruhe meinen Tee trinken und etwas Essen.

Nach dem Frühstück ziehe ich mich um und gehe erneut ins Bad. Dort frisiere ich meine Haare und putze die Zähne, bevor ich mich der wohl schwierigsten Frage an diesem Morgen stelle (mal ABGESEHEN von der Frage, ob ich meine kleinen Schwestern erwürgen soll oder nicht):

Kontaktlinsen oder Brille?

Ich schaue auf die Uhr und bemerke, dass ich noch genug Zeit habe, weshalb ich mich für die Kontaktlinsen-Variante entscheide. Außerdem finde ich mich ohne Brille viel hübscher^^.

?Brauchst du noch lang??., fragt mein Vater, welcher gerade ins Bad gekommen ist.

?Nein, bin schon fertig!?., antworte ich,?Warum fragst du??.

?Naja, ich würde jetzt dann losfahren. Soll ich dich gleich mitnehmen oder fährst du mit deinem Moped??.

?Kommt drauf an, bis wann hast du Dienst??.

?Circa bis 17:30.?

?Hm, ich hab nur bis 15:00...?., überlege ich,?Egal, vielleicht kann ich ja Überstunden machen! Ich fahr mit dir mit!?

?Du fährst mit? Gut, dann können wir gleich los!?., erwiedert mein Vater und geht raus. Im Hintergrund höre ich wieder meine Schwestern streiten.

Augenverdrehend gehe ich in mein Zimmer und hole noch schnell meine Tasche, dann ziehe ich mir Schuhe und Jacke an.

?Tschüss Papa!?., sagt Sofie und umarmt ihn, so wies aussieht ist der Streit mit Isabel vorerst uninteressant. Nun kommt sie zu mir und umarmt auch mich,?Tschüss Nayla-Chan!?

?Tschüss.?., verabschiede auch ich mich von ihr.

?Tschüss Nayla...?., sagt Isabel leise,?Schöne Schule...ähm, Arbeit!?

Ich gebe ihr einen Kuss auf den Scheitel.?Danke. Sei schön brav, ja??.

Sie nickt.

Nachdem ich mich auch von Irene verabschiedet habe können wir endlich gehen.

?BA BA-AAA!?., rufen meine Schwestern durchs Stiegenhaus.

?Ba ba-a!?., antwortet mein Vater.

?Wir haben dich lieb, Papa! Und dich auch, Nayla-Chan!?., rufen die Zwei im Chor.

?Wir euch auch!?., antworten wir.

Und ob man es glaubt oder nicht: Ich habe die Zwei wirklich lieb! Auch wenn ich sie manchmal (also eigentlich so gut wie immer) auf dem Mond sehen möchte...

Schweigend sitzen mein Vater und ich im Auto. Ich sehe aus dem Fenster und betrachte angeekelt die Landschaft. Wie ich diese Beton-Bauten verabscheue! Warum kann man nicht mal wieder SCHÖNE Häuser bauen oder vielleicht irgendwelche Parks anlegen statt überall quadratische...DINGER hinzupflanzen? Ganz ehrlich? Das will doch keiner sehen! Ok, anscheinend doch, ansonsten würde man es nicht bauen, aber trotzdem, sowas macht mich wahnsinnig!

?Freust du dich schon auf deinen Job??

Ich sehe zu meinem Vater, eine Unterhaltung ist gerade eine sehr willkommene Ablenkung! ?Ja, eigentlich schon. Aber ich glaube, es wird ziemlich anstrengend...?

?Das kann gut sein.?, antwortet er,?Heute soll einer der großen Airbusse kommen, dh es kommen besonders viele Leute an bzw fliegen weg.?

?Jehey...?, sage ich mit gespielmtem Enthusiasmus,?Ist heute sonst noch irgendetwas spannendes??

Der Mann neben mir überlegt. ?Ja, ich glaube gestern von einem Kollegen gehört zu haben, dass im Laufe der nächsten Tage der Privatjet von einem der reichsten Männer überhaupt ankommen soll.?

?Vielleicht ist es ja der von Crawford!?, scherze ich, doch dann erinnere ich mich wieder an den Schüleraustausch und bereue es sofort, irgendetwas gesagt zu haben.

?Den Leiter von Industrial Illutions??, fragt mein Vater.

?Ja, genau den! Allerdings ist das doch wirklich ziemlich unwar- Woher kennst du den??, erwidere ich schockiert. Seit wann bitte kennt mein VATER Yu-Gi-Oh?

?Er ist einer unserer wichtigsten Sponsoren.?, antwortet er,?Außerdem hat er zusammen mit dem Manager der Kaiba-Corporation diesen weltweiten Schüler-Austausch ins Leben gerufen.?

?Warum überrascht mich das jetzt nicht??, frage ich zynisch, dann sehe wieder aus dem Fenster, mittlerweile ist der Flughafen-Tower in Sichtweite.?Könntest du mir vielleicht einen kleinen Gefallen tun??

?Oje...?, seufzt mein Papa,?Wie viel Geld brauchst du??

?Ich brauch kein Geld!?, sage ich mit gespielmtem Entsetzen,?Ich wollte dich nur fragen, ob du mich vielleicht anrufen könntest wenn dieser Privatjet ankommt, ich würde die Landung gerne sehen.?

?Okaaaay??, erwidert mein Vater,?Aber dir ist bewusst, dass die vermutlich gleich aussehen wird wie bei jedem anderen Flieger auch, oder??

?Jaaaa, ich weiß!?, antworte ich lächelnd,?Aber ich will sie trotzdem sehen!?

?Wie du willst.? Wir fahren auf den Kreisverkehr vor dem Flughafen. Nachdem wir abgebogen sind fährt mein Vater auf direktem Weg zum Tower, zeigt seinen Ausweis und parkt am Fluglotsen-Parkplatz. Sobald das Auto steht steige ich aus.

?Ach ja, bevor ich es vergesse:?, beginnt mein Vater,?Es kann sein, dass ich um die Mittagszeit herum ein paar Sachen vom Spar brauche, könntest du mir die dann bringen??

?Wenn du zahlst und ich anschließend nicht wie ein Packesel rumlaufe, könnte sich das evtl einrichten lassen!?, sage ich grinsend.

?Super, danke! Ich schick dir die Einkaufsliste dann nachher!?

?Is gut, bis später!?

?Tschüss, schönen Tag!?

?Danke, dir auch! Nach diesen Worten drehe ich mich um und gehe zum Flughafencafé.

Möge der erste Arbeitstag beginnen!

...aber erst in der Fortsetzung^^

Falls es eine geben sollte o_O